

06.05.18 Toggenburger Höhenweg: Schutt-Atzmännig – Chrüzegg – Schnebelhorn - Steg

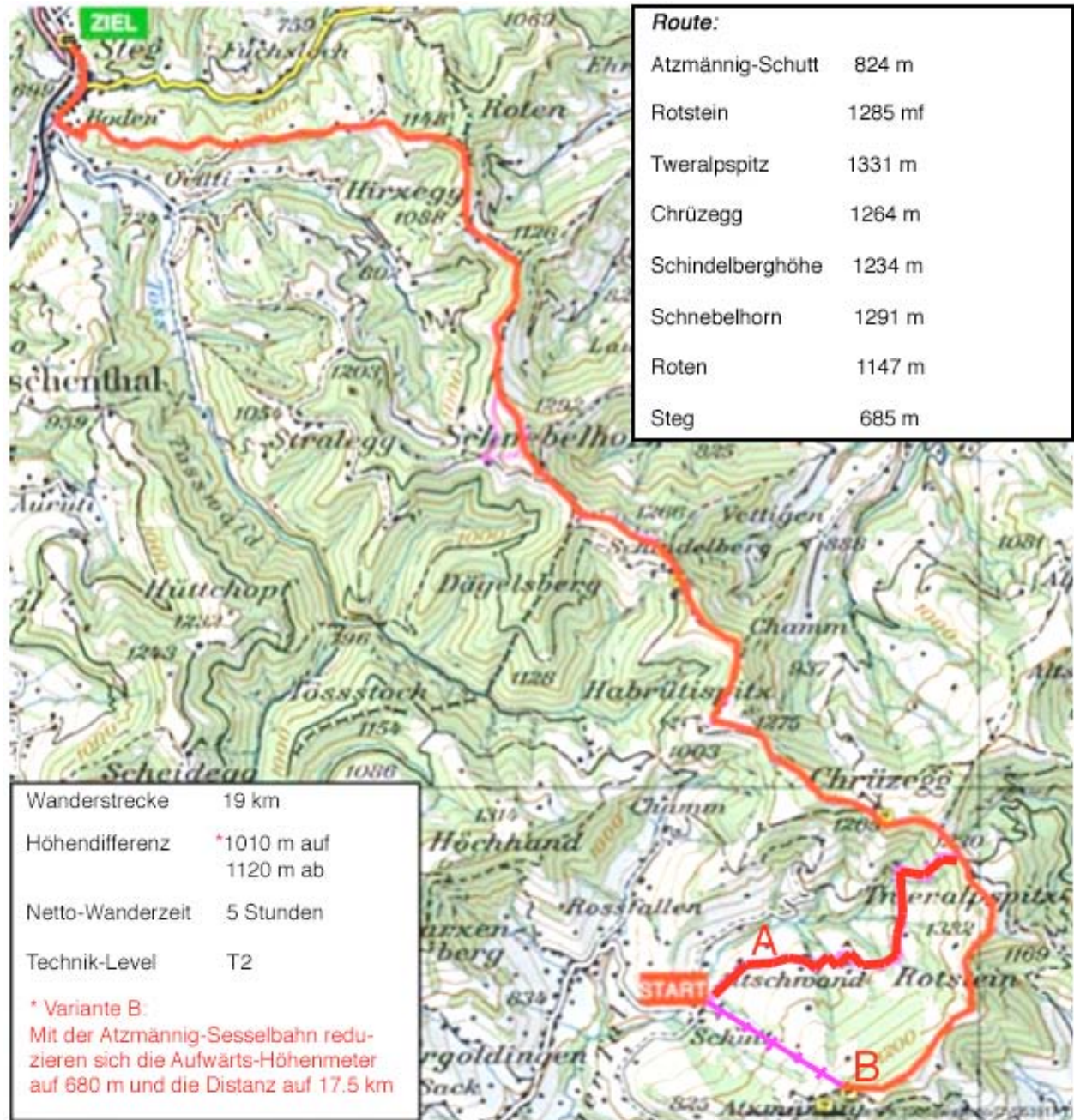


Heute waren Beate, Claudia, Hans, Irene, Maria Cristina, Michel, Petra, Petya, Regina, Regula, Sara und Thomas gemeinsam unterwegs

LINKS:

Organisator dieser Tour: [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#)

Für „Facebook-Abstinente“: [Gleiche Inhalte auf privater Webseite](#)



Nach einem km Warmlaufstrecke kommt gleich der deftigste Aufstieg dieser Route:



Wir folgen der steilen Schneeschuh-Route zum Gratweg, welcher vom Atzmännig zum Rotstein führt

Der Gratweg ist keineswegs eine beschauliche Flachstrecke:



Deftige Zwischen-Aufstiege wechseln munter mit...

...erholsamen Traversen auf Wiesland:



Wir umgehen den Rotstein und begehen der ersten Single-Trail in Richtung Tweralpspitz:



Kurz bevor wir den Tweralpispitz „erklimmen“, wird eine Befürchtung wahr: Wir tauchen in eine Nebelbank ein:



Jetzt mal ganz ehrlich: Wäre dieses Baum-Sujet ohne Nebel nicht einfach etwas gar gewöhnlich oder gar langweilig?

Auch das Wandern durch Nebelschwaden hat eine besondere Qualität:



„Normale Landschaften“ bekommen einen mystischen Touch

Vom Tweralpispitz steigen wir ab zur unteren Tweralp (rechts oben) und nach einem Irrweg im Nebel :- (wieder...



...auf zu unserem Zwischenziel Chrüzegg, wo wir auf Konny's Spontacts-Gruppe treffen

Nach einer Verpflegungsrast steigen wir durch den mit Nagelfluh-Felsen durchsetzten Wald...



...in Richtung Schindelberg ab

Das Wegstück durch diesen Wald verdient das Attribut mystisch auch, wenn kein Nebel die Sicht trübt:



Elegant schlängelt sich der Weg zwischen den zum Teil riesigen Gesteins-Formationen

Auch die Traversen entlang von Steilwänden attraktive Wegstücke, die in Erinnerung bleiben werden:



Sicher zu begehen und dennoch nicht ganz ungefährlich, typisch T2

Bei (wieder) strahlender Sonne erreichen wir die Alpwirtschaft Schindelberg:



Der Kampf um die besten Schattenplätze wurde vom weiblichen Geschlecht gewonnen ;-)

Wir überqueren die Schindelberghöhe und plötzlich steht „es“ vor uns: Das Schnebelhorn, mit 1292 m der höchste Punkt...



....im Kanton Zürich; in der Bildmitte links ist der happe Schlussaufstieg zu erkennen, welchen wir in wenigen Minuten erreichen

Der finale Aufstieg lässt die Herzfrequenz in die Höhe schnellen und die Schweißdrüsen mit Hochdruck arbeiten:



Nach einer verdienten Gipfelrast geht's (fast) nur noch bergab via den Roten zu unserem Ziel in Steg, unterbrochen...



...von flachen Traversen im hügligen Gelände des oberen Tösstals:



Auch eine kleine Gegensteigung darf nicht fehlen:



Zur Weg-Gabelung Roten geht es erst sanft, dann im Wald nochmals steil hinauf

Panoramaweg auf dem letzten Plateau:



Subjektiv wahrgenommen sind wir auf direktem Weg zum Hörnli

Schlussbild:



Stimmungsbild einer Gruppe, die gerade in einem „Strahlen-Wettbewerb“ mit der Sonne steht ;-)